

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 307.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Dienstag, 5. Juli 1910.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Ving. G. v. Braunsbüchel. Telefon 138; Redaktions-Telefon 1272.
Verleger: Dr. Walter Geyersleben in Halle a. S.

Registrierungs-Nr. 1. b. (schreibweise) Poststelle oder beim Namen: Halle a. S. den Postamt
20. 1910. Nr. 307. Bekannt am 5. Juli 1910. Zeitungs-Nr. 307. 1910.
Verleger: Hermann G. v. Braunsbüchel in Halle a. S. b. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30.
Telephon Amt VI Nr. 16 290.
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Mehr Zurückhaltung.

Die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs Freiherrn v. Schoen zum Nachfolger des Fürsten Radolin auf dem Posten des Reichssekretärs ist seitens der französischen Presse sehr freundlich aufgenommen worden und Herr v. Schoen, der als Reichssekretär seinerzeit in Paris viel angenehme persönliche Beziehungen angeknüpft hat, wird dort als Träger einer Politik willkommen geheißen, die nach dem Herzen Frankreichs ist. Man erwartet insbesondere französischerseits von ihm, daß er sich nicht auf die Vertretung der französischen Zentralpolitik beschränkt, sondern Anregungen nach Berlin geben werde, die dort gewiß um so mehr Aussicht auf Berücksichtigung finden würden, als der neue Reichssekretär aus den Erfahrungen wisse, die er als Staatssekretär gesammelt habe. Es bleibt abzuwarten, wie sehr dieses für den Vertreter des Deutschen Reiches nicht ohne weiteres schmeichelhafte Lob sich als berechtigt herausstellen wird. Im allgemeinen dürfte man es als den Hauptfehler des Jugendstil in unserer Politik bezeichnen, daß die Politiker über den Kopf des Reichstages hinweg nicht sowohl eine eigene, als eine „persönliche“ Politik im anderen Sinne betreiben, die in ihrer verhängnisvollen Beziehung zum Ansehen und Ansehen des Reiches gefährlich ist. Es genügt, in dieser Hinsicht an Herrn Speck u. Sternburgs üble Aeußerung zu erinnern, daß er, der deutsche Reichssekretär, sich nicht lediglich als Vertreter seiner persönlichen Interessen betrachte, sondern berufen fühlte, dem Seimland gegenüber die Interessen Amerikas zu vertreten. Man wird zu Herrn v. Schoen wohl das Vertrauen hegen dürfen, daß er eine solche Stellung als oberster Schiedsrichter zwischen der französischen und deutschen Regierung ablehnen wird, wie die französische Presse es ihm zumutet. Dies um so mehr, als hinter den Pariser Schiedsrichter augenblicklich das Vertrauen steht, Herrn v. Schoen für die Ansicht zu gewinnen, daß die derzeitigen deutschen Forderungen unvertretbar seien mit den Rücksichten auf die höhere Politik und die schonen blauen Augen der Frau Marianne. Die üble Gepflogenheit, Fragen der autonomen deutschen Geselebung für lebenswichtige, aber wertlose Redensarten auf dem Gebiet der äußeren Politik als Trinkgelber zu geben, wird hoffentlich nicht zur bestimmenden Praxis des neuen Herrn Reichssekretärs.

Wie wenig Ursache dazu vorhanden wäre, beweist die gerade gegenwärtig wieder auffällige Steigerung der deutschfeindlichen Stimmung in französischen Kreise. Wenn diese auch sich fortwährend unter der Oberfläche heilt, so leidet doch jeder Blick auf die „france militaire“, welche Kriegeranstellungen Frankreich für seine Kriegsvorbereitung auf sich nimmt. Nach Mittelungen des Hg. Generalis soll das Seeresendgut für 1911 gegen 1910 um etwa 25 Millionen anwachsen und die Höhe von 900 Mill. fr. erreichen. Das waren 720 Mill. Mk. und etwa 18,3 Mill. auf den Kopf der Bevölkerung Frankreichs, während im laufenden Rechnungsjahr für unser See nur etwa 12,6 Mill. auf den Kopf der Bevölkerung ausgegeben werden. Ebenso ist zu berichten, daß der Deputierte der Centre, Maurice Monin, in der „france militaire“ vom 16. Juni mitteilt, daß die Steigerung des Seeresendgutes für 1911 nicht 25, sondern 51 Millionen betragen werde.

Jedenfalls beweisen diese erheblichen Steigerungen der französischen Rüstungen, wie über wir tun würden, uns von Zeitweilen, Ausstellungen und sonstigen Weiswerken des diplomatischen Jugendstils irgendwelche praktische Wirkungen für die deutsch-französischen Beziehungen zu verschaffen. Aber auch nach der getrennten „berlinischen“ Politik hin haben die übertriebenen „Rebenswürdigkeiten“ gegen Frankreich recht üble Früchte getragen. So fällt z. B. im „Gaulois“ im Anschluß an eine Besprechung des Buches von dem Engländer Metford „Die deutsche Gefahr“ der General Bismarck ein Urteil über den deutschen Kaiser, der recht ungeschicklich bewahrt, wie über Fremden die besten Absichten verfallen lassen, die unter Kaiserlichen Bedingungen erproben hat. General Bismarck fährte über das Oberkommando und die daraus sich ergebenden Siegesausichten in einem deutsch-französischen Kriege folgendes:

„Sicherlich besteht die deutsche Armee einen ausgemachten und durchgehenden Generalstab als die unsere, aber ihre derzeitigen Generale scheinen nicht besser zu sein als die französischen; und wenn man im Augenblick der Mobilisierung bei uns eine gewisse Zahl von ihnen „abwimmeln“ würde, wären die bestehenden oder neu zu bildenden Generale kräftig, tüchtig und auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die Verhältnisse der beiden Armeen wären also nicht bedeutend, wenn der Krieg morgen ausbräche, aber sie könnten es werden, falls eine Ueberlegenheit eines der Oberbefehlshaber, die sich einander gegenüberstellen würden, hervorbrächte. Die Deutschen haben einen Vorteil zum Generalmajor, der von seinem Onkel nicht als den Namen hat, und wenn der Kaiser Wilhelm es sich bekommen ließe, selbst die Operationen zu leiten, wäre das für uns das glückliche Ereignis. In Frankreich ist der Generalmajor nicht, der General ein Oberst. Wenn der letztere die Art versteht, Franzosen zu führen und von ihnen übermenschliche Anstrengungen, aber nur von kurzer Dauer, zu erzielen, wenn er die preussische Art gut kennt und lange über die Mittel nachgedacht hat, die von seinen Oberbefehlshabern mit langer Hand vorbereiteten Kombinationen über

den Dauen zu weichen, von Widerständen, die alle sehr methodisch sind, aber in der Anprobierung mittelmäßig, kurz wenn er ein großer Künstler ist, wird die deutsche Armee die schlimmsten Schicksalsschläge kennen lernen.“

Das Kränzen dieses Chameleer wird ja von keinem vernünftigen Menschen ernst genommen werden. „Der Mann, der das Weim und das Aber erdacht, hat sicher aus Gähnel schon Gähnel gemacht.“ An den „Weim“ und abermals „Weim“ des Herrn Bonnal wird jeder deutsche Soldat seine helle Freude haben. Das ändert aber doch nichts an der sehr ernsten Sache, die diese unbegreifbare Zerküftung der Franzosen ergibt, und die sich in höchst beschwerlichen Weite weißt mit dem gleichartigen Irrsinn, daß der frühere Reichssekretär Herr de Monny sich über Kaiser Wilhelm erlaubt. Es läßt sich nicht verkennen, daß diese verwerflichen Geistesforderungen auf französischer Seite in demselben Maße annehmen, als auf deutscher das Bedürfnis nach Verhinderung der Franzosen wächst, die sich doch nun einmal nicht verdrängen lassen wollen.

Man sollte endlich daraus die nötige Belehrung ziehen und größere Zurückhaltung üben. Die große Freude, die man in Paris über die Ernennung des Herrn von Schoen empfindet, läßt leider eine ernstlichere Befragung in dieser Hinsicht fürs erste nicht erwarten!

Zum neuen Wohnungsgeldzuschußtarif.

Der Finanzminister und der Minister des Innern haben Ausführungsanordnungen zu dem jüngst erlassenen Gesetz zur Abänderung der Vorschriften über die Wohnungsgeldzuschüsse und Mietentfaltung erlassen. U. a. heißt es darin: In Artikel IV des Gesetzes ist bestimmt, daß Beamten, für welche die Einführung der neuen Ortsklasseneinteilung eine Verringerung mit sich bringen würde, bis zum Zeitpunkt einer etwaigen Verringerung der bisherige Betrag fortzuführen ist, soweit nicht durch eine Steigerung ihres Dienstentkommens an Gehalt, Zulagen, Wohnungsgeldzuschuß oder Mietentfaltung ein Ausgleich eintritt. Ein solcher Ausgleich kann durch Gehaltserhöhung oder Aufsteigen im Gehalte, durch Zulagen, Uebertragung des Beamten in eine höhere Tarifklasse, durch Erhebung des Dienstortes in eine höhere Ortsklasse, oder durch Erhöhung der Mietentfaltung herbeigeführt werden. Der Entgelt für Wohnnehmung eines Nebenamtes oder sonstiger Neben-einkünfte sind zum Ausgleich nicht heranzuziehen. Demgemäß ist bei aktiven Beamten, sofern a) die Dienstentkommenssteigerung den Unterschied zwischen dem neuen und dem bisherigen Satze des Wohnungsgeldzuschusses erreicht oder übersteigt, der Wohnungsgeldzuschuß auf die normalmäßige Höhe festzusetzen; b) die Dienstentkommenssteigerung niedriger ist als der Unterschied zwischen dem neuen und dem bisherigen Satze des Wohnungsgeldzuschusses, der bisher bezogene Wohnungsgeldzuschuß nur um den Betrag der Dienstentkommenssteigerung zu kürzen.

Des weiteren wird ausgeführt: Ist antretender Beschränkung ist auch den im Staatsdienste wieder angefallenen Pensionären ein etwaiger Ausfall an Pension und Dienstentkommens, der sie infolge der Vorschriften des Gesetzes erleiden, zu ersetzen. Ein im Staatsdienst wieder angestellter Pensionär, der Dienstentkommensinhaber ist, würde a) einen Ausfall dadurch erleiden, daß ihm als Wert der Dienstwohnung der nunmehr erhöhte pensionsfähige Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses angedreht und seine Pension entsprechend mehr gekürzt wird. In solchen Fällen hat ein entsprechender Ausgleich stattzufinden; die Ausgleichsbeträge sind bei den Fonds „zu anderen persönlichen Ausgaben“ (Stellenzulagen) zu verrechnen. Dienstentkommenssteigerungen, die vor dem 1. Juli 1910 eingetretene sind, bleiben außer Betracht. Nach Artikel IV des Gesetzes werden die Pensionen der nach dem 1. April 1908 in den Ruhestand getretenen Beamten und die Versorgungsansprüche der Hinterbliebenen der seit dem 1. April 1908 verstorbenen Beamten und die Versorgungsansprüche der seit dem 1. April 1908 verstorbenen Beamten auf Grund des im neuen Tarif angegebenen pensionsfähigen Durchschnittssatzes des Wohnungsgeldzuschusses anderweit festgesetzt. Es ist hierbei aber ausdrücklich bestimmt worden, daß Nachzahlungen für die vor dem 1. April 1910 liegende Zeit nicht stattfinden.

Deutsches Reich.

• **Oberpräsident v. Rheinbaben.** Die Ernennung des bisherigen Finanzministers Freiherrn v. Rheinbaben zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ist am Sonnabend erfolgt. In den Deutschen Ostmarkenrichtete Freiherr von Rheinbaben ein Antworttelegramm, in dem er von Herzen dankt für die ihn sehr erfreuenden Worte und dann sagt: „Ich bleibe, wie ich war.“

• **Se. Maj. der Kaiser** hielt am gestrigen Sonntag vormittag Gottesdienst am Bord der „Gohenzollern“ ab. Um 11½ Uhr begann die Regatta des Norddeutschen

Regatta-Comitès und des Altkaiser-Comitès auf der Kaiser-Yacht bei Regen und schwacher Winde. Um 11 Uhr 45 Min. ging die „Gohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, vom Torpedoboot „Seydlitz“ gefolgt, nach Kiel in See. Die Yacht „Gohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und das Depeschenboot „Seydlitz“ sind Sonntag nachmittags 5 Uhr, von Travemünde kommend, in den Kieler Hafen eingelaufen.

• **Reichs-Viehsteuergesetz.** Der preussische Landtag wird voraussichtlich in der nächsten Tagung ein Gesetz über die Ausführung des neuen Reichs-Viehsteuergesetzes geben. Das letztere Gesetz ist bekanntlich noch nicht in Kraft gesetzt, kann dies aber, wenn einmal die Ausführungsanweisung, an der der Bundesrat arbeitet, sowie die Ausführungsbeispiele in verschiedenen Einzelstaaten erlassen sind. Die bayerischen Kammern haben jüngst ein derartiges Gesetz verabschiedet. Breiten wird natürlich folgen. Man darf nunmehr damit rechnen, daß das Reichsgesetz über die Befreiung der Viehbesitzer in der Mitte des nächsten Kalenderjahres in Kraft gesetzt werden wird. Es wird dies mit einer kaiserlichen Verordnung, der der Bundesrat seine Zustimmung gegeben hat, erfolgen.

• **Der abgelehnte Wasserbau.** Die die „Hörsing“ aus unterirdischer Quelle erhält, hatte der Reichsminister für den Wahlkreis Saarbrücken dem Abgeordneten Wasserbau für die kommende Reichstagswahl die Kandidatur angeboten; jedoch habe Herr Wasserbau abgelehnt, und zwar, weil der rechte Flügel der Nationalliberalen, die Großindustriellen, sich entgegen gegen seine Kandidatur stellten. Erweitert hauptsächlich Wegner für den Landtagsabgeordnete Dr. Köhler und Herr v. Westphal.

• **Gemeinsame liberale Kandidaturen.** Die Freijüngling und Nationalliberalen haben für die Reichstagswahlwahl in Sachsen-Marienberg jetzt als gemeinsamen Kandidaten den hiesigen Landtagsabgeordneten Koch-Munberg aufgestellt. Die Wahl findet am 24. August statt. Zur Erörterung der nächsten Reichstagswahl in Zellow-Beetzow-Storow-Garlow-Lottow sind Vertreter der dortigen politischen Parteien und der nationalliberalen Partei eine Versammlung abgehalten. In dieser ergab sich die beiderseitige Übereinstimmung, für die Wahl eines gemeinsamen liberalen Kandidaten einzutreten.

• **Befreiung der Sozialdemokratie durch die unterirdischen Arbeitervereine.** Wie wir erfahren, hat eine vom Ausschuss zur Förderung der Arbeitervereine unterirdischer Arbeitervereine einberufene Versammlung eine energische Befreiung der sozialdemokratischen Arbeitervereine beschlossen. Besonders wurde dagegen Stellung genommen, daß die zwei Millionen sozialdemokratisch organisierter Arbeiter auf eine mehr als viermal so große Zahl von Arbeitern, die nicht sozialdemokratisch organisiert sind — es sind fast 9 Millionen Arbeiter — in steigendem Maße einen unerträglichen politischen und wirtschaftlichen Zwang ausüben. Zu diesem Zwecke soll die Neubildung vieler vaterländischer Arbeitervereine nach dem Vorbild der Arbeitervereine in Frankreich gefördert werden.

• **Deutschland und der griechische Postort.** In Konstantinopel traf eine Meldung des deutschen Konsuls in Jozza ein, demzufolge ein griechischer Dampfer mit Holz aus Österreich im Werte von 32 000 Fr. für den deutschen Holzgroßhändler Wieland in Jozza am Wüden verhindert wurde. Obgleich der Gouverneur intervenierte und die Anträger und Bootleute zur Arbeit zu überreden suchte, weigerten sich diese, den griechischen Dampfer zu entladen.

• **Deutschland und die Kretakonferenzen.** In der ausländischen Presse ist in letzter Zeit wiederholt die Meldung von einer allgemeinen Kretakonferenz aufgetaucht. Demgegenüber stellt der „Tag“ fest, daß eine derartige Aufzählung der beiden Abteilungen, wie der „Zeits“ seinerzeit an Deutschland und Österreich-Ungarn im Gegenfall zu den Schwankungen bezeichnet, bisher nicht ergangen ist. Auch ist nicht bekannt geworden, daß die türkische Regierung einen solchen Gedanken nähergetreten ist. Eine derartige Konferenz dürfte im jetzigen Standpunkt der Angelegenheit wenig am Platze sein; dem ein von ihr gefasster Beschluß über das Schicksal der strikten Insel würde die Schwierigkeiten auf dem Balkan nur vermehren. Erst wenn diese kritische Frage zu einer positiven Lösung herangereift ist, würden die Berliner Signatarmächte hinzuzuziehen sein.

Anstalt.

• **Der Studentenaufruhr in Lemberg.** Die amtlichen Erhebungen stellen klar, daß während der Vorgänge in der Universität am Freitag, 1. Juli, sämtliche Schüsse von der Kutschen abgefeuert wurden. In dem Hofe, in dem die Kutschen vorläufig verwehrt wurden, wurden nach ihrem Wegzuge Totschläger, Jagdmesser, Revolver, Pistolen und eine Menge Erde gefunden. Ingesamt wurden 127 Kutschen verhaftet und die Kutschen der Kutschen eingeleitet. Die Kutschen wurden auf Grund von Angelegenheiten die Kutschen Kutschen an den Vorgängen dargen. — Garzig berührt wieder volle Ruhe.

• **Der belgische Protest gegen die Zensur.** Die Synode der protestantischen Kirchen Belgiens hat sich nach Meldung der „Holl. Ztg.“ in Brüssel vereinigt und zur päpstlichen Zensur folgende Stellung genommen: Die Synode des Verbandes der evangelischen Kirchen Belgiens widmet

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Nur noch bis Donnerstag:
Der gewisse Augenblick. Eho- geschichten.
Der ledige Ehemann. Schwanck von Klinger u. Taussig.
Ferd. Grünecker als Verteidiger in Strafsachen.
Nie dagewesener Lacherfolg! Täglich ausverkauft.

Seebäderdienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg 4

Waren Sie schon an der SEE?
 Von Hamburg nach den Nord-See-Bädern



fahren täglich die
 „Schnelldampfer, Kaiser“, „Cobra“, „Prinzess Heinrich“, „Silvana“
 ABFAHRT v. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken 6.00 vormittags 8. Fahrplan u. Auskunft durch d. Reisebüro, deren Agenten, die Eisenbahnstationen u. Reisebüros

Sonderzüge nach Hamburg - Nordseebäder ab Halle am 2., 15., 16. Juli und 14. Aug. 12⁰⁰ N. [2079]
 Direkte Sonderfahrten Hamburg - Amrum - Wyk a. Föhr. — Verr. in Halle: Otto Handelsbuchhandlung, Markt 24, und Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.

Bad Wittekind.
 Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr [2095]
Kur-Konzert
 der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 36.
 Eintritt 35 Pfg. R. Flister, Königl. Ober-Musikmeister.
Mittwoch, d. 6. Juli, Brunnenfest.

Saalschloss-Brauerei.
 Dienstag, den 5. Juli, nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei grosse Militär-Konzerte,
 ausgeführt von der Kapelle des Gardes du Corps aus Potsdam.
 Mittwoch, den 6. Juli, von 4 bis 11 Uhr
zwei Militär-Monstre-Konzerte,
 ausgeführt von der Kapellen des Regts. d. Gardes du Corps und des Infanterie-Regts. Nr. 75.
 Kriegsmusik aller Nationen, beginning vom 13. Jahrhundert, bis zur Gegenwart.
Gr. Schlachten-Feuerwerk, ausgeführt von Prospektanten H. Pfeiffer.
 Braut-Illumination der Barkaufahrt.
 Eintritt 40 Pfg. — Karten gültig. F. Winkler.

9. Kreisturnfest
 Festplatz Dessauerstrasse hinter der Kaserne.
Heute, Dienstag, den 5. Juli, Gr. Sängereabend,
 ca. 400 Sänger, Kapelle Füs.-Rgts. Nr. 36.
 Festplatz 15 Pfg. — Festzelt I. Platz M. 1.00, II. Platz M. 0.75, III. Platz M. 0.50.
 Der Hauptausschuss. [2066]

Brunnerts Bellevue.
 Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr [2097]
Grosses Militär-Konzert,
 ausgeführt vom Trompete-Korps des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
 Persönliche Leitung Herr Musikmeister Steuer.
 Einlaß 20 Pfg. à Person. Hochachtungsvoll Fritz Brunnert.

Den schönsten Aufenthalt für Familien bietet die
Saalschloss-Brauerei.
 Dinners von 12—3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.
 [1902] F. Winkler.

Schreibarbeiten jeder Art
 wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschreib-, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
 Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser.
 Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
 Karlstrasse 16. Fernsprecher 2704.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Berken, Halle a. S. Telefon 158.

Sonntag, den 3. Juli, bis Sonntag, den 10. Juli: Saison-Ausverkauf in Foulard- und Bast-Seide.

Keine Proben. Sowelt Vorrat: [3152] Kein Umtausch.

Reinseldener Foulard	bisher Meter 1.80 Mk.	jetzt 80 Pfg.
Reinseldener Foulard	bisher Meter 2.25 Mk.	jetzt 1.00 Mk.
Asiatische Bast-Seide	bisher Meter 2.25 Mk.	jetzt 1.50 Mk.

Blusen-Reste u. knappe Roben ganz besonders im Preise herabgesetzt.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, Gr. Steinstr. 88.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Patent
Thermos.



hält kalt und heiss — ohne Feuer, ohne Eis.
 in jeder Preislage überall zu haben.
 Neu! Thermos in Taschenform! Neu! Thermos Bastianisches Wes! Man achte auf die Marke THERMOS und weise andere Fabrikate zurück.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Peller.
 Gastspiel des Metropolitan-Schauspiel-Ensembles.
 Spielleitung: Max Samst.
 Gute, Montag, den 4. Juli:
Hinterm Zaun,
 Komödie i. 3 Akt. v. H. Koster.
 Anf. 8.15 Uhr. Ende 11 Uhr.
 Keine Preisermäßigung! II. Rang 0.25, II. Barfett 0.65.

Farb. Oberhemden, Krawatten, Handschuhe. Marie Reuhenitz. Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Auswärtige Theater.
 Dienstag, den 5. Juli 1910.
 Leipzig (Neues Theater): Der Trompeter von Saffingen.
 Leipzig (Altes Theater): Geschloffen.

Wo findet man gründliche Ausbildung in Landw. u. Kaufm. Buchführung u. Verwaltungsgeschäften? [1057]
Nur Leipzigerstrasse 55, Landw. Privatschule,
 Dir. H. Falkenberg, Halle a. S. (Stich Einzelanfertigung f. d. Herren. Honorar mäßig. Prob. gratis.)

Thermos-Flaschen und -Krüge
 in allen Grössen zu haben bei [1851]
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Gesellschaftsreisen
 Durch die Schweiz 10. Juli 12 Tage Mk. 280.—
 Weltausstellung Brüssel mit Ostende 9. Juli 5 Mk. 175.—
 Ostende, Paris 9. Juli 6 Mk. 210.—
 9. Juli 10 Mk. 400.—
 Karl Riesels Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 68 a, Gegründet 1870. [2082] Programme kostenfrei.

Paul Danneberg, [2090]
 Kl. Ulrichstrasse 18 a, part. I. und II. Etage.
Leistungsfähiges Möbel- u. Dekorations-Geschäft.
 Alle Aufträge werden schnellstens erledigt, auch nach auswärts.
 Telephone 2819.

Flügel Schiedmayer Pianos
Albert Hoffmann, Riebeckplatz. am [2065]

Dresdner Nachrichten
 Begründet 1856



Durch die Post bezogen vierteljährl. 3 Mk., monatl. 1 Mk. — Inserate haben besten Erfolg. Inserententarf und Probenummern gratis und franco. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Marienstraße 38/40.

B. J. Baer,
 Bankgeschäft,
 Leipzigerstrasse 30.
 An- u. Verkauf sowie Beileihung von Wertpapieren.
 Kontokorrent-, Check- u. Depositen-Verkehr. [3191]
 Vermietung von Safes unter eigenem Verschluss der Mieter.
Spezial-Abteilung: Hypotheken-Vermittlung für den Geldgeber kostenfrei.
 Ausleihung von Kapitalen auf Acker- und Hausgrundstücke.
 Zeichnungen auf neue Emissionen von Anleihen werden kostenlos bewirkt.

G. Schaible,
 Möbelfabrik,
 Gr. Märkerstr. 26 und Alter Markt 1.
Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Möbel.
 Katalog [3085] gratis und franko.

Falls Sie verreisen,
 versichern Sie günstig gegen **Einbruchdiebstahl, Beraubung u. räuberische Erpressung** bei der **Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktiengesell.**
Grundkapital: 10 Millionen Mark.
 Mässige Prämien, Günstige Bedingungen. — Moderne Deckungsmöglichkeiten.
 Kostenlose und unverbindliche Auskunft erteilen: **Subdirektion Rathausstrasse 4, I.**
 Vertreter: C. Schrader, Generalagent, Halberstädterstrasse 6, Privatier J. Klopffleisch, Rudolf-Haymstrasse 12. [2078]

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Verlin, 4. Juli. Gest hat der unter normalen Verhältnissen zu erwartenden Ertrag Geld 100, so von der Preisbreitstelle des Deutschen Reichsbanknotens der voraussehbare Körnerertrag für 800 an 1. Juli auf 85,5 Proz. einer Mittelrate gegen 82,3 Prozent am 1. Juli 1909 und 100,8 Prozent am 1. Juli 1908 gestiegen. Auf die mehrwöchige Trockenperiode ist in Norddeutschland endlich eine Regenperiode eingetreten und hat den Stand aller Feldfrüchte verbessert. Doch ist der Regen vielfach für Gaser zu spät gekommen. Es dürfte trotz mangelhafter Mägen eine gute Roggen- und Weizenenergie erwartet werden. Die Roggenenergie wird 1910 voraussichtlich frühzeitig stattfinden. In Süddeutschland haben vielfach alle Feldfrüchte schon unter der anbauenden Rasse, Trockenheit, sonniges Wetter ist dringend erforderlich. Aber auch in manchen Gegenden Norddeutschlands wird trockenes Wetter fortgedauert. Die Nachrichten haben sich erst während der kürzlichen Niederschläge entwickeln können. Kartoffeln stehen sehr verschieben und haben im Norden vielfach durch Frostfröste gelitten. Hüben sind noch schwer zu beurteilen.

Die kaiserliche Familie in Kiel.
Kiel, 4. Juli. Heute früh 8 Uhr sind die Kaiserin und Prinz Joachim hier eingetroffen. Zum Empfangen waren der Kaiser, die Prinzessin Heinrich und Prinz Waldemar. Die Majestäten und die Prinzen begaben sich in die Villa des Prinzen Waldemar, um das Frühstück einzunehmen.

Zum Brande in der Rieder Station.
Kiel, 4. Juli. Die Untersuchung über den Brand an der Rieder Station der hiesigen Stationen hat ergeben, daß der Brand angelegt worden ist und daß ihm ein Raubfall vorangegangen ist. Der Stationenleiter bekam am Sonnabend gegen 10 Uhr ein Verstecktes Telegramm, das ihm mitteilte, daß ein Mann, der sich als Herr Schmidt ausgab, bei ihm ein Verstecktes Telegramm abgeben wollte. Der Mann überließ offenbar dem Stationenleiter, tauchte ihm das Geld und legte dann Feuer an. Vermutlich wurde der Stationenleiter durch eine einseitige Rede erschlagen. Heute früh konnte der Täter verhaftet werden, der gegen in der Zukunft einem anderen Arbeiter seine Tat eingestanden hat.

Dampferausfall.
Stettin, 4. Juli. Gestern abend 11 1/2 Uhr stieß auf der Oder der Dampfer „Demmin“ mit dem Dampfer „Jedenitz“ zusammen. Es entstand eine große Panik. Der „Jedenitz“ wurde ledig und mußte auf Grund gesetzt werden. Der „Demmin“ setzte die Fahrt nach Stettin fort. Menschen sind bei dem Unglück nicht umgekommen.

In Ehrenbären erannt.
Erlangen, 4. Juli. Anlässlich der Bundesfeier der hiesigen Universität wurden zu Ehrenbären her

medizinschen Fakultät Professor Dr. Karl Berlin, der physikalischen Fakultät Professor Seeburg, Berlin und Major v. Parschau, Berlin ernannt.

Kaiserleuten, 4. Juli. Die „Witz“, R. melbet am Bau: Nachts 1 Uhr kamen drei aus München angelaufene Fotografen vor einem Hotel mit Maschinen in Etret, in dessen Verlauf der Münchner Schwärzger erziehen und ein weiterer Münchner (Schwarz) verlegt wurde.

Tüblich abgeführt.
Münchener, 4. Juli. Ein Angelegter der hiesigen Einwohnerversammlung ist gestern beim Gehelwischen abgeführt und nach sofort tut.

Schmuckfaden im Werte von 35 000 Mark gefahren.
Reu-Dorf, 4. Juli. Während der letzten Lebensfahrt sind zwei Franzosen Schmuckfaden im Werte von 85 000 Francs gefahren worden. Die hiesige Untersuchung wurde erfolgreich.

Wurden, 4. Juli. Heute vormittag 9 1/2 Uhr ist der frühere Präsident der Ersten Kammer Erzengel Graf v. Rönneritz gestorben.

Milano, 4. Juli. Der Astronom Schiaparelli ist gestorben.

Reu-Dorf, 4. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff ist nach Deutschland abgereist.

Börsen- und Handelsteil.
Der Markt von Kallfagen. Der Bundesrat hat die gemäß § 7 des Gesetzes über den Börsen von Kallfagen vom 21. Mai 1910 festgesetzte Gesamtmenge der auf die Kallfagen für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1910 entfallenden Kallfagen auf 4 025 200 Doppelzentner reines Kall festgesetzt. Die Festsetzung ist erfolgt, das entfallen auf Canada mit mindestens 9 v. H. und weniger als 12 v. H. reines Kall für das Ausland 30 000 ts, Australien 1100 ts und Kallfagen mit 12 bis 15 v. reines Kall 1 500 000 ts für das Ausland und 700 000 ts für das Ausland, auf Düngekalz mit 20 bis 22 v. H. reines Kall 5 800 ts Ausland und 11 600 ts Ausland, auf Düngekalz mit 30 bis 32 v. H. 3 200 ts Ausland und 90 200 ts Ausland, auf Düngekalz mit 40 bis 42 v. H. einseitig Kallfagen mit 38 v. H. 375 400 ts Ausland und 147 000 ts Ausland, auf einseitig Kallfagen mit 42 bis 44 v. H. 257 400 ts Ausland, auf einseitig Kallfagen mit über 42 v. H. reines Kall 10 200 ts Ausland und 232 000 ts Ausland sowie auf einseitig Kallfagen 1 000 ts für das Ausland und 40 400 ts für das Ausland. Für das Ausland beträgt der festgesetzte Betrag 2 043 800 ts, für das Ausland 1 981 400 ts.

Baderbüchse, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Kallfagen 80% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 75% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 70% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 65% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 60% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 55% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 50% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 45% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 40% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 35% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 30% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 25% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 20% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 15% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 10% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 5% reine Galt... Tendenz: ruhig.
Kallfagen 0% reine Galt... Tendenz: ruhig.

Hamburg, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Zudemarkt. (Börntagsbericht.) Hiesige-Börntage 1. Produkt. Markt 88% Rendement neue Wanne fest an Bord Hamburg. Juli 14,85%... August 14,95%... September 14,97%...
Kallfagen...
Hiesige-Börntage 1. Produkt. Markt 88% Rendement neue Wanne fest an Bord Hamburg. Juli 14,85%... August 14,95%... September 14,97%...
Kallfagen...
Hiesige-Börntage 1. Produkt. Markt 88% Rendement neue Wanne fest an Bord Hamburg. Juli 14,85%... August 14,95%... September 14,97%...
Kallfagen...

Berliner Börsenbericht.
Berlin, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Am Weizenmarkt war das Geschäft still. Die Preise neigen auf mäßigeren Preis, günstige Mitteilung und den Bericht des Deutschen Reichsbanknotens zur Schmelze. Der Markt war auf Zeichnung leiser. Roggen lag auf Zuckerdungen fest. Gaser war behauptet, Mais ruhig, Rüböl wenig verändert.
Weizen, still. Juli 201,50, Sept. 189,00, Okt. 189,00, Roggen, still. Juli 144,00, Sept. 149,00, Okt. 151,00, Gaser, still. Juli 145,50, Sept. 149,50, Okt. 151,50, Weis, still. Juli 134,50, Sept. 134,50, Rüböl, gestiegen. Juli 11,57%...
Berliner Rohwarenbericht.
Berlin, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Die beruhterhe Wollstoffe, die am Sonnabend bei Edinb. Flug geerntet hatte, setzte sich auch an den heutigen Börse fort. Die Preise richteten höher auf, fast allen Seiten der Preissteigerung, die 1/2% niedriger eintraten, infolge geringerer Düngekalzmenge. Sonst waren auf dem Montanmarkt keine Vorberichte zu verzeichnen, die sich allerdings in engen Grenzen bewegten. Nach stillen Tagen neigten, besonders amerikanisch, von denen Pennsylvania 1% gewonnen. Regere Kaufkraft zeigte sich auch für Schmelze, was dem Marktmanne vor der Börse heute etwas lebhafter ist, selbst erhöhten Parzen. Das größte Interesse zeigte sich jedoch wieder für russische Werte, von denen Peterburger Internationale Handelbank an 3/4% auf Weizenmarkte mit dem Heimatlande gewonnen. Auch russische Böden von 1/2% 500er. Für deutsche Wertpapiere, Reichsanleihe zeigte sich bei 1/2% lebhafter Markt. Hiesige Wertpapiere und Aktienmarkt wurden gleichfalls leicht geerntet, doch überschritten die Erzeugnisse nicht 1%. Für Österreichische Werte zeigte sich Bedingungsbegehr, speziell für Bombarden, die 1/2% 500er notierten. Im letzten Bedauere wurde das Geschäft sehr still, und insbesondere schiedliche für die allgemeine Tendenz etwas ab. Zähl. Geld 4 1/2%. Privatbanknot 3 1/2%.

Waldorf-Astoria Cigarettes
"Clio" 5 Pfg. "Prig" 8 Pfg.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 4. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kursettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurs.		4% Berliner Pap.		Holländische Bankakt.		Hess. St. A. S.		Schweden-Kurs.	
Frankfurt 100	85	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
London 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Paris 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Brüssel 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Amsterdam 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Madrid 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Bombay 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Calcutta 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Manila 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Peking 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Hankow 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Shanghai 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Yokohama 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Baratzen 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Osaka 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Kobe 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
London 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Paris 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Brüssel 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Amsterdam 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Madrid 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Bombay 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Calcutta 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Manila 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Peking 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Hankow 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Shanghai 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Yokohama 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Baratzen 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Osaka 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Kobe 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
London 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Paris 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Brüssel 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Amsterdam 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Madrid 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Bombay 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Calcutta 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Manila 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Peking 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Hankow 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Shanghai 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Yokohama 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Baratzen 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Osaka 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Kobe 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
London 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Paris 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Brüssel 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Amsterdam 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Madrid 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Bombay 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Calcutta 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Manila 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Peking 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Hankow 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Shanghai 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Yokohama 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Baratzen 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Osaka 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Kobe 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
London 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Paris 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Brüssel 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Amsterdam 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Madrid 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Bombay 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Calcutta 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Manila 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Peking 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Hankow 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Shanghai 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Yokohama 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2
Baratzen 100	100	100	87,90	110,00	127,75	100	174,75	4% Japan 1906	92 1/2

Ignorat Rhenum qui cellas nescit Henkelli



Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist unser
Neubau in Biebrich-Wiesbaden, dessen Be-
such kein Rheinreisender versäumen sollte.

Der enormen Fassungskraft von weit über
10 Millionen Flaschen "Henkell Trocken"
entspricht die peinliche Sorgfalt, die auf Er-
reichung höchster Qualität gerichtet wird.

Auch in der Champagne gibt es
keine Kellerei, die sich in gleich
moderner und großzügiger Weise alle
Fortschritte der Wissenschaft und
Technik zu nutzen gemacht hat.

Henkell & Co.

Depot und Alleinverkauf der Marke „Henkell Trocken“

bei

**Franz Traeger, Hoflieferant, Weingrosshandlung, Halle a. S., Rannischestr. 22/23,
Fernsprecher Nr. 500.**

13184



